

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 90 (1948)

Heft: 4

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Schweizer Kollegen, die Gelegenheit haben, persönlich in die dortigen Verhältnisse Einblick zu erhalten, berichten, daß tatsächlich auch in dieser Beziehung große Not herrscht.

Wir bitten die Schweizer Kollegen, abgelegte Reifen und Schläuche der benötigten Größen den ausländischen Kollegen zur Verfügung zu stellen. In überaus freundlicher Weise hat sich Herr Grenztierarzt J. Butz in Neuhausen bei Schaffhausen bereit erklärt, die angelieferten Objekte zu sammeln und über die Grenze zu bringen.

Damit den Kollegen keine weiteren Auslagen erwachsen, ist die GST bereit, sämtliche Transportspesen bis an die Grenze, resp. bis zur Zentralsammelstelle in Neuhausen zu übernehmen und wir bitten, gegebenenfalls die Spesenrechnung an die Geschäftsstelle der GST in Zürich, Tierspital, einzusenden.

Zürich, 31. März 1948.

Der Vorstand der GST.

Personelles.

Fachexamina im Frühling 1948.

Zürich, Eidg. Fachprüfung für Tierärzte:

Graf Adolf,	geb. 1923, von Turbental/ZH, in Winterthur;
Keller Hugo,	geb. 1921, von und in Baden/AG;
Linggi Anton,	geb. 1921, von Schwyz, in Ingenbohl/SZ
Mäder Max,	geb. 1921, v. Wuppenau u. Sirnach, i. Zuzwil/SG;
Schneider Hans,	geb. 1922, von und in Würenlingen/AG.

Das tierärztliche Fakultätsexamen hat bestanden:

Antic Stjepan,	geb. 1917, von Selce b. Cricvenika, Jugoslavien.
----------------	--

Bern, Eidg. Fachprüfung für Tierärzte:

Baillifard Jean,	geb. 1920, von Bagnes/VS, in Freiburg;
Heß Paul,	geb. 1922, von Dürrenroth/BE, in Wyßbachen;
Rouiller Fernand	geb. 1921, von Martigny-Ville/VS, in St. Prex;
Schneider Pierre André,	geb. 1924, von Nyon/VD, in Morges.
Stöckli Anton,	geb. 1922, von Ufhusen/LU, in Ufhusen.
Urfer Jean Pierre,	geb. 1923, von Thierachern/BE, in Vevey.

Das tierärztliche Fakultätsexamen haben bestanden:

Darguzas Vaclovas,	geb. 1920, von Schaulen, Litauen.
Harjanne Eero Tapio,	geb. 1908, von Huopalahti, Finnland;
Klatt Carl-Heinz,	geb. 1921, von Helsingfors, Finnland;
Konkola Osmo,	geb. 1915, von Jämsä, Finnland;
Westmann Paavo,	geb. 1912, von Vammala, Finnland.

Nous apprenons que la société vétérinaire espagnole de zootechnie qui compte près de trois milles vétérinaires, vient de nommer membre

correspondant Monsieur le Prof. Flückiger, directeur de l'Office vétérinaire fédéral. Nous adressons au Prof. Flückiger nos plus vives félicitations.

La rédaction.

In memoriam Prof. Dr. Hans Richter.

Es war erst am 15. September 1947, als uns die Trauerbotschaft erreichte, daß Professor Dr. med. vet. Hans Richter schon am 17. August 1946 in Leipzig einem Herzschlag erlegen ist. Mancher Berner Kollege dürfte sich an Hans Richter erinnern, an die Jahre, da er bei Professor Rubeli Prosektor war und als Privatdozent Vorlesungen über Osteologie, Syndesmologie und Arthrologie, über Histologie und die Anatomie des Hausgeflügels hielt, wo er auch die Anfänger in die Geheimnisse des Mikroskopierens einführte.

Der Verstorbene wurde am 28. Juni 1880 in Züllichau (Deutschland) als Sohn des Tierarztes Wilhelm Richter geboren. Seine Vorfahren väterlicherseits waren Huf- und Waffenschmiede gewesen, ein Handwerk, das zum tierärztlichen Berufe enge Beziehungen hat, mütterlicherseits waren es Bauern. 1904 beschloß er seine Studien an der tierärztlichen Hochschule in Berlin. Von 1905 an war er Prosektor an der tierärztlichen Hochschule in Dresden, kam dann 1907 vorübergehend nach Zürich und 1910 nach Bern als Prosektor am hiesigen anatomischen Institut. Hier fand er Gelegenheit, gestützt auf eine interessante Schrift über den funktionellen Bau der Pferdeiris, sich zu habilitieren, nachdem er schon in Zürich auf demselben Gebiete zum Dr. med. vet. promoviert hatte. Als Dozent der Anatomie wirkte er in Bern bis zum Jahre 1923, folgte dann, 1922 zum Extraordinarius befördert, einem Ruf als Direktor des veterinär-anatomischen Institutes an die Universität Dorpat-Tartu in Estland und von hier nahm er 1933 eine Berufung nach Ankara, in die Türkei, an.

Widmen wir nun Richters Tätigkeit in Bern einige Worte dankbarer Erinnerung. Hans Richter besaß einen fröhlichen Charakter, hatte für den jungen Studierenden stets ein großes Verständnis und ging gerne auf dessen Fragen ein. Dazu boten ihm die langen Präpariernachmittage erwünschte Gelegenheit und nicht selten verlor er sich dabei in biologischen Problemen, selbst vor naturphilosophischen Betrachtungen scheute er nicht zurück. Wenn auch der Durchschnittstudent diesen Gedankengängen in der Regel kein großes Interesse entgegenbringen konnte, so fühlte er doch, mit welcher innerer Freude und Begeisterung Prof. Richter seinen Unterrichtsstoff vorzutragen wußte. Besonderer Erwähnung verdient sein stetes Bestreben, nicht nur rein anatomische Tatsachen zu lehren, sondern dieselben auch von zoologischen und funktionellen Gesichtspunkten aus zu beleuchten und so den angehenden Tierarzt zu biologischem Denken anzuregen. Dieses Bemühen spiegelt sich denn auch in den Arbeiten aus seiner Berner Zeit wieder, sei es in seinen eigenen Schriften, sei es in den unter seiner Leitung entstandenen Dissertationen über das Tierauge, speziell den



Bewegungsapparat der Iris. Auch mit der biologischen und funktionellen Deutung anatomischer Besonderheiten bei Haustieren und ihren wildlebenden Verwandten hat er sich beschäftigt, so mit dem Luftsack der Equiden, mit den Schnapp- oder federnden Gelenken, mit der Form der Metacarpalia und -tarsalia. Alle diese Phänomene hat er einem besseren Verständnis nähergebracht. Prof. Richter verdient es, daß wir seiner in Dankbarkeit gedenken. Sein Wirken in der Schweiz bildete zwar nur einen kleinen Teil seines Lehrer- und Forscherlebens, er dachte aber am liebsten an diese Zeit zurück. Einem inneren Bedürfnis entsprang es deshalb, als er 1938, anläßlich des XIII. Internationalen Tierärztekongresses in Zürich, der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte die Skulptur eines „aufspringenden Pferdes“, ein Werk aus der Künstlerhand seiner Frau, der Bildhauerin Etha Richter, überreicht hat. In den Erinnerungen, die seine Frau über ihn niederschrieb und die sie in verdankenswerter Weise dem Schreiber dieser Zeilen zur Verfügung stellte, verrät die Verfasserin abschließend: „Mein Mann hat sich am glücklichsten in seiner geliebten Schweiz gefühlt, sie war ja auch seine zweite Heimat geworden, hier hat man ihn auch am besten behandelt, wofür er sich stets dankbar zeigte.“ Auch wir, seine einstigen Schüler und Kollegen, werden unsererseits den Namen Hans Richters in ehrendem und dankbarem Gedenken behalten!

Hermann Ziegler.

Totentafel. In Château d'Oex starb am 27. März 1948 Tierarzt Emil Kiener.